

HRANICE [BORDERS]

von György Kristóf

Tschechien 2009 Betacam SP 5 Min. o. Dial. Kurzspielfilm

Eine junge Mutter sieht sich aufgrund ihrer schlechten Lebensbedingungen gezwungen, ihr Kind einem reichen kinderlosen Ehepaar zu überlassen. Die Übergabe des Kindes in ein besseres Leben, gedreht in einer Einstellung, findet auf einem Schrottplatz statt.

A young mother living in harsh conditions of a wreck yard is forced to give her baby away to a childless wealthy couple, not for the money only but for the better life that she possibly could never afford for her baby.



Drehbuch: György Kristóf, Produktion: FAMU, Kamera: Ondřej Belica, Darstellerin: Marie Jansová, Kontakt: FAMU

György Kristóf, geboren 1982 in Košice, Slowakei, studierte zunächst Philosophie und arbeitete nebenbei als Reporter. Später war er an einigen internationalen Produktionen in Ungarn beteiligt. Seit 2008 studiert er Filmregie an der Akademie für Darstellende Künste, Film und Fernsehen – FAMU in Prag.

Filmografie: 2008 OVERFLOW, 2009 HRANICE; DANZAN

Auszeichnung: Preis für den besten Film des Erstsemesterjahrgangs (FAMU-Fest, Prag/Tschechien 2009)

Teil I

RETURN TO ROSCOFF

von Ken Wardrop

Irland/Frankreich 2010 Digital Betacam 15 Min. engl.-frz. OmeU Kurzspielfilm

Die alleinerziehende Gayle hat bei einem Unfall eine Gehirnverletzung erlitten und kann seitdem nicht mehr sprechen. Dadurch hat sich auch das Verhältnis zu ihrem achtjährigen Sohn verschlechtert. Jetzt soll er seinen Vater kennenlernen.

Gayle, a single mother, has been coming to terms with her life since suffering a brain injury. Her relationship with Luc, her headstrong red-headed eight-year-old, has become increasingly difficult.



Drehbuch: Ken Wardrop, Produzenten: Andrew Freedman, Marie Dubas, Kamera: Kate McCullough, Darsteller: Lesley Conroy, Tadgh O'Reilly, Mathieu Busson, Kontakt: Venom

Ken Wardrop studierte an der National Film School von Irland mit Schwerpunkt Dokumentarfilm und ist Mitbegründer der Produktionsfirma Venom. Für seinen Film UNDRRESSING MY MOTHER erhielt er den European Film Academy Award.

Filmografie (Auswahl): 2003 UNDRRESSING MY MOTHER (ex 17 & ex 19), 2004 OUCH!; USELESS DOG (ex 17), 2007 FAREWELL PACKETS OF TEN (ex 20), 2008 THE HERD (ex 22), 2009 HIS & HERS, 2010 RETURN TO ROSCOFF

Teil I

I DON'T CARE

von David Jansen

Deutschland 2010 Digital Betacam 5 Min. o. Dial. experimentelle Animation

Ein Traum schön und erschreckend. Gefangen, unfrei, gelähmt. Geheimnisvolle Zusammenhänge. Streiche, die das Erinnern spielt. Verlorenes Spiel. Warum? Wir? Was? Wozu? Tödliche Spinne, tödliches Netz. Jemand liebt, jemand hasst. Schüsse. Tot. Es ist egal.

A dream, nice and scary. Caught, unfree, paralyzed. Mysterious links. Memory playing tricks. Lost game. Why? We? What? What for? Fatal spider, fatal web. One loves, one hates. Shots. Dead. Nevermind.



Drehbuch: David Jansen, Musik: Marcus Zilz, Kamera: Sophie Biesenbach, Animation: David Jansen, Kontakt: Kunsthochschule für Medien Köln

David Jansen, geboren 1981 in Wipperfurth, absolvierte von 2000 bis 2002 ein Praktikum bei Columbia Tristar im Script Development und danach ein Redaktionspraktikum bei Sony Pictures. Seit 2006 studiert er an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Filmografie (Auswahl): 2004 I WAS A SUPERSTAR, 2006 ICH TIER, 2007 ARBEIT IST SCHEISSE, 2008 THE LIVING DESERT; ÄTHERGESCHICHTEN, 2009 BEELZEBUBS TAGTRAUM, 2010 THE DUCK; I DON'T CARE

Deutschland-Premiere